

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag.

Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 292.

Halle, Sonntag den 13. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Ihre Majestäten der König und die Königin machten auch gestern wieder eine längere Spazierfahrt und berührten auf selbiger auch den Koufenbrunnen.

In der nächsten Session des Allgemeinen Landtages wird nach langjähriger Mittheilung eine Vorlage gemacht werden, welche sich auf Einrichtung eines neuen Seminars in der Provinz Sachsen beziehen soll, um den vorhandenen Bedürfnissen abzuhelfen, da die Zahl der bestehenden Seminare, deren Gründung ungefahr vor Jahre 1820 herdatirt, nicht mehr im Stande ist, für sämtliche Schulstellen Lehrer zu liefern. Seit jener Zeit hat sich nicht nur die Bevölkerung um 70 Procent vermehrt, sondern es ist ziemlich in demselben Verhältnisse die Zahl der Schulstellen gestiegen, so das mindestens zu zweimal bestehenden ein neues Seminar gegründet werden soll. Zur Ausfülle müssen jetzt auf den Seminarien einjährige Curfus ausnahmsweise eingerichtet werden. In unserem Regierungsbezirk wird im kommenden Jahre ein neues Seminar, für dessen Herstellung von den Häusern bereits die erforderlichen Mittel bewilligt worden, in der Stadt Dranienburg und zwar im dortigen königlichen Schlosse, welches zu diesem Behufe hergegeben wurde, eröffnet werden.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat unter dem 6. d. M. an sämtliche königliche Depesdirectionen folgende Circularverfügung, betreffend die schleunige Bekanntmachung eingetretener Verzögerungen in der Ankunft der Posten, gerichtet:

Es erachte für notwendig, das in allen größeren Orten Verzögerungen in der Ankunft der Posten, welche durch verstäete Anstöße über aus anderen Ursachen entstehen, sofort durch die Directionen zur Kenntniss des Publikums gebracht werden. Schreiben, welche auf Eisenbahnen unterwegs vorkommen und eine verstäete Ankunft zur Folge haben, sind zu jenem Behufe von den Eisenbahn-Verwaltungen durch die Staats- oder die Eisenbahntelegraphen den größeren Postanstalten der Route mitzutheilen. Die königlichen Eisenbahndirectionen und die königlichen Eisenbahncommissariate werden veranlaßt werden, dafür zu sorgen, das den Postbeamten in den besagten Fällen jede erforderliche Auskunft erteilt, ihnen eventuellet auch die Benutzung der Eisenbahntelegraphen gestattet werde. Die königlichen Depesdirectionen wollen hiernach die größeren Postanstalten so wie die Eisenbahn-Postämter ihres Bezirkes mit entsprechender Anweisung versehen.

Die Strömung des lutherischen Confessionalismus in einigen der nördlichen Provinzen unseres Staates soll, wie mit Bestimmtheit versichert wird, die oberste Kirchenbehörde unseres Landes dahin bestimmt haben, auch der reformirten Kirche gerecht zu werden. Demzufolge soll es im Werke sein, bei einigen Consistorien, wie etwa in Magdeburg und Breslau, wo das Bedürfnis am meisten hervortritt, speciellich reformirte Consistorialräthe anzustellen, denen die Bearbeitung der rein confessionellen Angelegenheiten der reformirten Kirche übertragen würde, um dasselbe historische Recht und dieselbe confessionelle Geltung, wie sie die Lutherischen jetzt für sich beanspruchen, auch den Reformirten zu bewahren.

Wie man erfährt, haben sich die Regierungen, deren Länder bei der Elbischiffahrt theilhaftig sind, darüber verständigt, das im nächsten Jahre die Elbischiffahrts-Commission, wie es heißt, zu Harburg von Neuem zusammentreten soll. Auf denselben werden außer einigen anderen Fragen die ungelöset gebliebenen Punkte der letzten Versammlung zur Berathung kommen.

Wie der „Publicist“ meldet, ist der Kaufmann Levy, in dem Hochverrathsprozess wider Badenboff und Genossen zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, auf Grund eines von ihm angebrachten Gesuchs und darauf erstatteten Berichtes auf Allerhöchsten Befehl zur Wiederherstellung seiner Gesundheit mit einjährigem Urlaube aus der Strafanstalt in Lichtenburg entlassen.

Die in Stuttgart abgehaltene Telegraphen-Konferenz hat allseitig erwünschte Resultate geliefert. Der abgehandelte Vertrag liegt jetzt den einzelnen Regierungen der Staaten des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins zur schließlichen Aeußerung und Annahme vor. Bis auf zwei oder drei haben sich die Vereinsmitglieder bereits sämtlich für denselben erklärt, und erwartet man die Zustimmung dieser auch in den nächsten Tagen, worauf dann die Ratifikationen aus-

gewechselt werden sollen, damit der Vertrag mit dem 1. Januar in Wirksamkeit treten kann. Die in Stuttgart vereinbarten Bestimmungen sollen auf 6 Jahre gültig sein. Neben dem bekannten Beschlusse über eine weitere Abflusung der Depeschen-Scala sind Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung nicht zur Sprache gekommen und ist nur noch zu erwähnen, das das Vergleichen der Depeschen in Bezug auf ihre Richtigkeit, indem von der empfangenden Telegraphenstation nach derjenigen, bei welcher die Depesche aufgegeben worden ist, der Inhalt dieser zurückgemeldet wird, aufhören und es dem Abfender überlassen bleiben soll, sich über die Richtigkeit der telegraphirten Depesche auf seine Kosten Gewisheit zu verschaffen, indem er sich dieselbe zurück telegraphiren läßt. Man hat sich auf der Konferenz nicht verhehlt, das die Erleichterung, welche dem telegraphischen Verkehr durch die einzuführende nur wenig Worte enthaltende Depesche also durch eine kleinere Einheit für die Progression der Depeschen und ihrer Gebühren erwächst, eine größere Benutzung der Telegraphen-Drähte zur Folge haben werde. Die Konferenzvollmächtigten haben es daher übernommen, bei ihren Regierungen in denjenigen Fällen, wo es nöthig wird, auf eine schleunige Legung von neuen Drähten zu dringen. Dieser Punkt ist weder in den Vertrag aufgenommen, noch in dem Protokolle verzeichnet worden, und wurde nur in Bezug auf einige Staaten in Anregung gebracht, welche sich in der Erweiterung ihrer telegraphischen Beförderungsmittel etwas faumselig gezeigt haben.

Die heutigen Morgenblätter melden folgende neue gerichtliche Concurs-Eröffnungen: Wollenwarenen-Fabrikant F. C. W. Heyer, Maschinenbauanstalt und Eisengießerei von C. Brüßhaver u. Co., Garnhändler C. S. Leander, Colonialwaarenhandlung an gros von Julius Peschki, Producten- und Fettwaaren-Handlung von Fr. Werckmeister.

Das Geschäft an der Börse war heute etwas belebter, da die Nachrichten aus Hamburg von Vielen für beruhigend gehalten wurden und deshalb theils zu mehrfachen Deckungskäufen, theils auch bereits zu einigen Speculationen Veranlassung gegeben hatten. Doch war man auch andererseits vielfach der Ansicht, das so bedeutend auch die Geldzuflüsse sind, welche jener Platz jetzt von allen Seiten erhält, diese doch, wie wir dies bereits unterm 8. d. gesagt hatten, für seine enormen Verpflichtungen und Verlegenheiten, noch bei weitem nicht ausreichen. Die heutige Hamburger Depesche, welche neuerdings fünf der ersten dortigen Häuser als in Verlegenheit befindlich meldet, bestätigt diese Ansicht vollkommen und sind die Namen dieser Häuser, welche man hier privatim nannte, der Art, das wenn es nicht gelingt, sie zu stützen, ihr Sturz zu den weitgreifendsten Besürchtungen leider auch für den hiesigen Platz Veranlassung geben dürfte. Die Depesche traf zu kurz vor Börsenschluss ein, um noch irgend eine Wirkung auf Geschäfte und Course äußern zu können.

Aus Görlitz erhält die „Bl. u. H.-Z.“ die Nachricht, das der dortige Kaufmann und Banquier Praisnitz in Folge der für ihn aus der gegenwärtigen Handelstrübsis erwachsenen Verwickelungen vorgestern bei dem Empfange einer seiner Lage erschwerenden Nachricht vom Schlage getroffen wurde und sofort gestorben ist. Praisnitzer war in Görlitz allgemein geachtet; der Tod, der ihn so plötzlich ereilt hat, kann die Theilnahme, welche sein unerwarteter Vermögensverlust hervorgerufen, nur verstärken.

Göbing, d. 9. Dec. Dem Vernehmen nach beginnen auch in dem diesseitigen Theile der Provinz Zahlungsstockungen unter den Gutsbesitzern sich zu zeigen, von denen einige als recht bedeutend angegeben werden. Man fürchtet insbesondere größere und vermehrte Verlegenheiten zu dem bevorstehenden Weihnachtstermin.

Hamburg, d. 11. December. (Tel. Dep.) Morgen wird eine Sitzung der erbgelesenen Bürgerschaft stattfinden, in welcher dem allgemeinen Vernehmen nach, der Senat ein Vertrauensvotum verlangen wird, um die Angelegenheiten von fünf der ersten unserer Börse besuchenden Häuser ordnen zu können.

Seitens der dänischen Regierung ist der Bau einer directen Eisenbahn von Lübeck nach Hamburg genehmigt worden, und

werden die Arbeiten zum Frühjahr von beiden Städten aus zu gleicher Zeit in Angriff genommen werden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält die Monats-Uebersicht der Bank von Frankreich. Der Metall-Vorrath hat um 47 $\frac{1}{2}$ Millionen, das Portefeuille um 23 Mill., die laufende Rechnung des Staatsschatzes um 1 $\frac{1}{2}$ Mill., und die laufenden Rechnungen mit Privaten um 2 $\frac{1}{2}$ Mill. zugenommen. Der Betrag der umlaufenden Billets hat dagegen um 49 Millionen, und die Vorschüsse auf Werthpapiere um 6 Millionen sich vermindert.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. December. Abends. (Tel. Dep.) In heutiger Abend Sitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß er wegen der in Betreff der Dithäfen des Schwarzen Meeres von Seiten Auslands getroffenen Maßnahmen keineswegs Ursache zu Klagen finde; derselbe sagte ferner, daß die Abschaffung der Stadelzölle beantragt worden sei, jedoch bis jetzt ohne günstigen Erfolg. — Die Zudenbill wurde hierauf ohne Abstimmung zum ersten Male gelesen.

London, d. 11. Decbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ meldet, daß fortwährend große Vorbereitungen zu Silbererwerbungen nach Hamburg gemacht werden, daß 25,000 Pfd. in australischem Golde nach dem Kontinent abgehen und daß neuerdings 421,020 Pfd. aus Australien angekommen sind.

Ostindien.

In einer Kalkutta-Korrespondenz der „Times“ heißt es: Die Schwierigkeit, Nachrichten aus Lucknow zu erhalten, hatte sich so sehr vermehrt, daß auch das bisherige Auskunftsmittel, sie in einer Fieberpöste einzuschließen, nicht mehr angewandt werden konnte, und was der Korrespondent irgend hätte in Erfahrung bringen können, lautete höchst entmuthigend. Sir James Duthram's Streitmacht war fürchterlich zusammengeschmolzen. Als er am 25. September mit Havelock die Straße zur Residenz sich eröffnete, hatte der Verlust bei dieser einzigen Bewegung schon 460 Mann betragen, darunter 16 Offiziere allein vom 90. Regiment und beinahe alle Ober-Offiziere des Füsilier-Regiments. Der Feind hat so hartnäckig gefochten, wie nur immer Krieger hinter Mauern und Verschützungen zu thun pflegen. Hiernach konnte also schon die ganze Truppenzahl, die noch in Lucknow eingeschlossen war, nicht viel über 1400 Mann betragen. Außerdem sind noch 800 Mann zu Alumbah (3 englische Meilen von Lucknow) ohne Verbindung mit der Residenz. Im October hat Duthram einige Paläste angegriffen, ist aber mit sehr starkem Verlust zurückgeschlagen worden, und es ist beinahe gewiß, daß sich an 70,000 Mann der Aufständischen um Lucknow gelagert haben, während die ganze Landes-Bevölkerung von Kubb unter den Waffen ist. Duthram ist aber im Stande, bis zum 10. November sich zu halten, und am 6. oder 7. muß Sir Colin Campbell mit seinem Heere vor Lucknow erscheinen. Er verließ Kalkutta am 27. October, und er wird am 2. November zu Cawnpore 4000 Mann vorfinden, darunter 800 Reiterei. Eine gewaltige Wirkung auf die Eingeborenen that die Erscheining der Hochländer, die dort noch niemals gesehen worden. Anfänglich hielten sie dieselben für Riesenweiber, dann, nach dem Treffen bei Unso, wurden sie von den Sipoy's „Unterrocksteusel“ benannt. Sie blieben ihnen ein vollständiges Räthsel, denn sie hätten Beine wie Elephanten, behaarte Gesichter wie wilde Thiere, und rothe Augen wie Teufel. Von Delhi berichtet der Times-Korrespondent wenig Einzelnes, was nicht schon früher bekannt geworden wäre. Es scheint jetzt erwiesen, daß sich unter den Verräthern zu Delhi ein Europäer befunden, ein Feldwebel des 25. Eingeborenen-Regiments, ehemals Artillerist, der bei den Meutereien durch wesentliche Dienste, die er ihnen geleistet, sich zum General der Artillerie aufgeschwungen hat. Zu Moradabad haben vier Europäer den Glauben der Muselmänner angenommen, um ihr Leben zu retten. Außer diesen fünf, bemerkt der Korrespondent, habe wohl die ganze europäische Bevölkerung eine Glaubensprobe bestanden, wie sie seit den Zeiten römischer Christenverfolgung nicht stattgefunden. Im Norden verüben zahlreiche Insurgenten-Banden die ärgsten Grausamkeiten, und von Bengalen drängen die letzten derselben sich nach Norden. Die Steuern gehen regelmäßig ein, weil wöchentlich gegen 2000 Mann neue Truppen ankommen. Die 3000 Mann, die zu Baracpore die Waffen niedergelegt haben, müssen von 1500 Mann Europäern bewacht werden. Noch geben die Empörer kein Zeichen von Entmuthigung kund; vielmehr bedrohen sie noch immer die britischen Streitkräfte auf allen Hauptpunkten Bengalens und des Nordwestens.

China.

Dem „Moniteur de la Flotte“ schreibt man aus Hongkong vom 16. October: Man hätte erfahren, daß die Stimmung der Chinesischen Regierung noch immer sehr feindselig gegen die Fremden ist. Der Kaiser war in seiner Residenz Quian-Ming-Yi in der Nähe von Peking und hatte am Ende des Monats September einen großen Rath gehalten, welchem alle Minister des kaiserlichen Cabinets beiwohnten, was nur in den wichtigsten Fällen geschieht. Nachdem der Kaiser den Ministern erlaubt hatte ihn zu betragen, that er ihnen durch Vermittelung des Li-Fan-Guan oder Ministers der kaiserlichen Gegenwart kund, daß er mit seinem Vizekönig in Kanton sehr zufrieden sei, weil dieser bereits einen Theil der Englischen Barbaren vertrieben habe; außerdem seien die strengsten Befehle ertheilt, damit auch die Uebriggebliebenen ausgerottet und in's Meer geschleudert werden. Nach dieser Mittheilung des Li-Fan-Guan, welcher allein das Recht hat die kaiserlichen Worte den andern zu übermitteln, wurde den Provinzmandarinen der strengste Befehl ertheilt und von diesem Tage an kann gar kein Zweifel mehr über die Absichten der

Chinesischen Regierung bestehen. In Hongkong versicherte man mit großer Bestimmtheit, die Minister hätten den Kaiser zu einer Reise nach der Kartarei vermocht, um ihn noch weiter vom Schauplatz des Krieges und den Europäischen Bevollmächtigten zu entfernen. Wenn dies wahr ist, so würde daraus hervorgehen, daß die Regierung entschlossen ist in nichts nachzugeben und daß die Dinge sich gewaltig in die Länge ziehen werden. Vorläufig gewinnt die Ansicht mehr Raum, daß es an der Zeit ist einen gewaltigen Streich zu führen. Man würde Kanton schon längst genommen haben, wenn nicht der größte Theil der Truppen nach Indien abgegangen wäre, so daß General Ashburnham hier nur noch 1500 Mann hat; damit wäre es bedenklich gewesen eine Stadt wie Kanton mit 600,000 Einwohnern, darunter etwa 50,000 der gefährlichsten Bagabunden, anzugreifen; man hätte sie wohl nehmen, aber schwerlich halten können. Auch ist nicht zu erwarten, daß die Einnahme von Kanton einen sehr großen Eindruck in Peking machen werde; dagegen ist sie in sofern wichtig, als sie den Europäern eine große Operationsbasis verschaffe und den Chinesen, welche sich rühmen die nach Indien abgegangenen Truppen vertrieben zu haben, mehr Respect einflößen würde.

Vermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 9. Decbr. Das Veteranen-Komitee des freiwilligen Kontingents-Bataillons der hiesigen Linie aus dem Jahre 1815 hat heute folgendes Protokoll, das Tragen der St.-Helena-Medaillen betreffend, veröffentlicht:

Indem sich mehrere Kameraden unseres Vereins um die St.-Helena-Medaillen bekümmern, dieselbe auch erhalten und jetzt sich brüsten damit vor uns zu erheben, so diene denselben zu wissen: Da es ehrenkränzend erscheint, wenn eine wässrige Medaille die Brust eines Deutschen schmückt, welche schon mit den vaterländischen Medaillen, deren Aufschriften gerade das Gegenbild bekunden, decorirt ist, so müssen wir uns mit allem Ernste gegen das Tragen der St.-Helena-Medaillen im Kreise unseres Veteranenvereins verwahren. Wir wollen durch dieses die St.-Helena-Medaillen nicht verächtlich machen; mag sie der Deutsche tragen, welcher noch Sympathie für seinen freundschaftlichen Kaiser hegt. Wir aber wollen die Ehren unserer Kameraden sonderbar, ob sich auch noch das echte deutsche Herz in ihrem Bufen vorfindet, wie es vor 44 Jahren schlug. Und finden wir einen, welcher unser damaliges Feldgeschrei: „Vorwärts mit Gott für's deutsche Vaterland!“ vergessen hat, — den wollen wir von uns entfernen und seiner nicht mehr gedenken.

— London, d. 9. Decbr. Gestern war die Hauptstadt und seine Umgebung 30 engl. Meilen in der Runde von einem Nebel bedeckt, welcher wohl zu den stärksten gehört, welche man hier im Laufe dieser Jahreszeit gehabt hat. Zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags war seine Dichtigkeit so groß, daß ihn weder die Gaslaternen der Straßenlaternen, noch die vielen Fackelbrände an den Kreuzungspunkten der Hauptstraßen zu durchdringen vermochten. Die Arbeiten auf den Werften des „Leviathan“ waren seinetwegen schon am Vormittag eingestellt worden, und konnten im Laufe des Tages unmöglich wieder aufgenommen werden. Während der kurzen Arbeitszeit am frühen Morgen, wo der Nebel dunkelgelb, aber ziemlich durchsichtig gewesen war, hatte man das Schiff um ungefähr 4 6' dem Wasser näher gebracht.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 11. Decbr. Während bei der bekannten Solidität unseres Handelsplatzes bisher Zahlungseinstellungen oder ernste Verlegenheiten nicht vorgekommen sind, wird seit gestern von dem Fallissement eines hiesigen Getreidehändlers mit der Summe von 60,000 Thalern gesprochen. Die Geraer Bank soll bei dem Falle mit 10,000 Thln. betheilig sein, jedoch die nöthigen Sicherheiten besitzen. Man hält übrigens hier fortwährend an der Hoffnung fest, daß unser Handelsplatz, dessen Wohlstand sich mehr auf einen soliden Waarenhandel, als weitgreifende, gewagte Speculationen stützt, von der gegenwärtigen Krise im Allgemeinen so gut wie nicht berührt werden wird. (M. G.)

— Raumburg, d. 11. Dec. Man konnte sich hier und da wohl wundern, daß es in Raumburg ganz still blieb, während die Städte und Dörfer des Unstruthales zu einer Petition an die königliche Regierung zu Merseburg zusammentraten, um statt der bis jetzt bei Rosbach befindlichen Fähre den Bau einer festen Brücke zu beantragen, — man konnte sich wundern, daß von Raumburg aus nicht ein Gleiches geschah oder bereits früher geschehen war. Denn man mußte sich sagen, daß Raumburg doch kein geringes Interesse bei dem Zustandekommen einer Saalbrücke habe, da es die nächste größere Marktstadt für das Unstruthal ist und mit seinen Bewohnern in einem steten und lebhaften Verkehr steht, dieser aber keineswegs dadurch erleichtert wird, daß bei dem großen Andrang von Fuhrwerk auch an nur gewöhnlichen Markttagen schon ein längerer, für Menschen und Vieh gefährlicher Aufenthalt unvermeidlich eintritt. Aber man darf sich nicht wundern, wenn man erwägt, daß immer die Rede davon war, von Raumburg aus eine Eisenbahn durch das Unstruthal zu führen; dann wäre an der genannten Stelle eine Brücke gebaut worden, die gleich beim Baue so eingerichtet werden konnte, daß sie sich von Wanderrern und Fuhrwerk benutzen ließ. Da jedoch diese Aussicht, welche so nahe schien, immer mehr in die Ferne rückt und zur Zeit in die blaue Zukunft geschoben ist, das Bedürfnis einer Brücke aber immer notwendiger und dringlicher sich herausstellt, je mehr der Verkehr zwischen dießseits und jenseits sich steigert, so wird Raumburg mit seiner Nachfolge oder seinem Anschlusse und Beirthe nicht zurückbleiben. Und schon hört man, daß in Kurzem ein dahin gehender Antrag bei den Stadtbehörden zur Beratung und Beschlußnahme gelangen werde. Wenn man auch nicht zweifelhaft sein kann, daß die vereinten Stimmen von vier Magistraten, einer großen Anzahl Dorfgemeinden, Rittergutsbesitzern und Beamten Berücksichtigung finden werden, so muß doch der Zutritt Raumburgs in sofern wünschenswerth sein, als er ein Gewicht mehr in die Waagschale der Entscheidung legt und so die letztere zeitigt.

Telegraphische Depeschen.

Stockholm, Donnerstag, d. 10. December, Abends.
Zur Beschwörung der jetzigen Krisis sind den Ständen folgende Massregeln vorgeschlagen worden: Contrahierung einer Staatsanleihe von 10 Millionen — Anwendung des disponiblen Theils der Eisenbahn-Anleihe bis auf Höhe von 10 Millionen — Rentenfreiheit für Banken — dreimonatlicher Zinsauschub für die Schuldner der Reichsbank und Modifikation der Fallit-Gesetzgebung. — Mehrere neue Fallissements sind gemeldet. In den nordländischen Sägewerken und Schiffswerken ist eine bedeutende Anzahl von Arbeitern entlassen worden.

Friest, Freitag, d. 11. Decbr., Mittags. Die Ueberlandpost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 17. November. Nach denselben ist der Oberbefehlshaber Lord Campbell am 3. November zu Cawnpore eingetroffen und bejweckt zum Entsatz Lucknows sich bei Alumbagh mit General Grant zu vereinigen. Zwischen Fattipore und Cawnpore sind Truppen unter Obrist Powell von den Dinapore-Rebellen angegriffen worden. Obrist Powell wurde im Kampfe getödtet. Insurgenten, verbunden mit dem Malvafontingent, haben Wehidpore angegriffen, wurden aber von britischen Truppen zurückgeschlagen. — Aus Singapore wird vom 5. November gemeldet, daß Brooke daselbst angekommen sei.

Fremdenliste.

Abendmessen Ende vom 11. bis 12. December.
Kraut Dr. Kampé-Babinia a. Behrenburg. Dr. Ober-Megisteur Borries a. Wien. Dr. Fabrit-Dir. Buchstett a. Dorpat.
Herrn Dr. G. Damm. Gübne a. Dresden. Dr. Amtm. Gübner a. Gatterstädt. Dr. Fabrit. Sombart a. Greleben. Dr. Rittergutsbes. Rauenburg a. Tilsit.
Die Herrn. Kauf. v. Geulow a. Grefeld. Almann a. Gannover.
Herrn Dr. Robert. Regelmann a. Trebtow. Dr. Buchholz. Rastner a. Osnabrück. Dr. Wäbelen. Paulus a. Reichenbach. Dr. Feste. Schmidt a. Gutsenbach. Dr. Defon. Sallmeyer a. Görlitz. Die Herrn. Kauf. Wenzel a. Breslau. Maberler a. Frankensaulen, Breper a. Beseffingen, v. Broen a. Kelsig, Simon a. Frankfurt a. S.
Geldwechsler: Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Gnabau, Sodor a. Raadeburg, Bergmann a. Berlin, Vogel a. Nürnberg, Moutin a. Brüssel. Dr. Ingen. Gehmann a. München.
Herrn Dr. G. Damm. Gübne a. Dresden. Dr. Amtm. Rahn a. Königsberg. Dr. Hartl. Dyond m. Jam. a. Chemnitz. Dr. Rittergutsbes. Schnurbusch a. Liegnitz.
Schwärzer Herr: Dr. Rent. Richter a. Lauchstädt. Dr. Fabrit. Knabe a. Plauen i. L. Die Herrn. Geschäftsr. Schow a. Bamberg, Sährich a. Reichenbach.
Thüringer Kanakot: Dr. Kaufm. Vogel a. Dresden. Die Herrn. Dr. Voigt a. Mannheim, Bieler a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

11. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	340,23 Bar. L.	340,16 Bar. L.	340,32 Bar. L.	340,57 Bar. L.
Dunkelheit	1,90 Bar. L.	2,01 Bar. L.	2,17 Bar. L.	2,03 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	84 pCt.	89 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	0,6 Gr. Rm.	1,9 Gr. R.	2,2 Gr. Rm.	1,6 Gr. Rm.

Weihnachts-Ausstellung des Frauen-Vereins.

Zu den anmutigsten Erscheinungen der „fröhlichen, seligen Weihnachtszeit“ in unserm Halle gehört ohne Zweifel die Ausstellung des Frauen-Vereins (gr. Steinstraße Nr. 66.), welche nun zum vierten Male ihren kleinen Markt von reizenden Christgeschenken aufgethan hat und wohl als eingebürgert bei uns anzusehen sein dürfte. Selbst wer sich nicht als Käufer angezogen fühlen sollte von einer reichen Auswahl geschmackvoller und sinniger Spielachen, seiner Süßereien, Malereien, künstlerisch ausgeführten Lederarbeiten, zweckmäßiger Kinderanzüge, den dürfte es erfreuen, zu sehen, mit welchem reuen und liebevollen Fleiß seine und geübte Hände hier gebietet und gearbeitet haben, um für die Unterstützung Nothleidender reichere Mittel zu gewinnen, als sie ohne die Thatat eignen Mühen aus ihrer Kasse zu spenden vermocht haben würden.

Diese Ausstellung ist in der That keine Aufforderung an das Publikum, „des Zweckes wegen“, werthlose Dinge theuer zu bezahlen; im Gegentheil, nur die Verkäufer sind hier die Gebenden; nicht nur preiswürdig kauft man hier Arbeiten des privaten Fleißes, welche der Markt sonst nicht bietet; die bescheidenen Frauen haben, ungewohnt, ihr Mühen nach Geldwerth zu taxiren, ihre Arbeit oft unter dem Werthe veranschlagt, und werden von uneigennütigen Käufern selbst zuweilen auf diesen zweckwidrigen Irrthum aufmerksam gemacht.

Müssen wir es uns versagen, die Einzelheiten der Ausstellung eingehend zu besprechen, so sei es doch erlaubt, auf die Krone derselben aufmerksam zu machen. Ein Werk wirklich großartiger Fleißes, glücklicher Erfindungsgabe und liebevoller Vertiefung in die Interessen und Bedürfnisse der Kindheit — ist der Guckkasten, welchen ein Mitglied des Vereins selbst gefertigt und als Geschenk dargebracht hat. Die Einrichtung ist so getroffen, daß sechs Kinder zugleich ihre Schaulust befriedigen können; flüchtig, doch bleibend in ergößlicher und lehrreicher Erinnerung, vergeht dem kleinen Publikum eine Stunde im Wechsel der mannigfaltigsten Eindrücke: Nachdem eine Reihe trefflich gewählter landschaftlicher Bilder bei heller Tagesbeleuchtung dem Auge vorübergegangen ist, werden chinesische Schattenbilder (Chromatrops) gezeigt, welche eine in bunten Farben wechselnde Illumination nachahmen, indem aus dunklem Grunde eine Folge architectonischer Zeichnungen durch ihre leuchtenden Umrisslinien sichtbar wird. Einen heitern Abwand gegen diese nächtliche Bilderreihe bietet die beliebte *laterna magica*; dann folgt eine Anzahl wirklich malerischer, landschaftlicher Bilder, welche in einer in den feinsten Uebergängen wechselnden Beleuchtung erscheinen, so daß das Bild langsam aus dem Grauen des Morgens in die lichte Tageshelle tritt, oder aus dem Tage durch Dämmerung und Abendroth in Nacht sinkt. Den Schluß bilden eine Reihe schöner Etrophanien, welche durch die concentrirte Helligkeit des durchscheinenden Lichtes einen magischen Eindruck hervorbringen und den kleinen Beschauern Laute der Bewunderung zu entlocken pflegen.

Jeden Abend von vier bis sechs Uhr ist den Kindern dieses Schauspiel gegen 1 Sgr. Entrée für die Person dargeboten. Wird die Bestellung Tages vorher gemacht, so wird für 1 Uhr der Guckkasten 1 Stunde lang einer beliebigen zahlreichen Gesellschaft gezeigt.

Wenn schon das bloße Beschauen eine Quelle heiterer Belehrung darbietet, wie viel mehr noch würde der Besich eines solchen reichhaltigen Spielschakes einem Kreise von Kindern (etwa einer Pension oder einer zahlreichen, geselligverehrenden Familie) nützlich sein; besonders als Aufforderung und Anleitung, durch eigne Thätigkeit das schon so reiche Material noch zu vermehren.

(Eingefandt.) Als eine recht zeitgemäße Lektüre für Knaben von 10 bis 15 Jahren machen wir auf die soeben erschienenen vorrrefflichen Jugendbüchlein von Heinrich Schmidt: „Nordsee und Ocean. Seeschichten für die Jugend“ — und „Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden“ aufmerksam. Wir sahen diese Werke in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

D. R.

Trockene Hefe
in bekannter kräftiger Qualität
empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Eine Pachtung

von über 2000 M. M. in der besten Lage der Provinz Sachsen, ist noch auf eine lange Reihe von Jahren zu cediren, und würde zur Uebernahme ein Capital von c. 60,000 Rp. erforderlich sein. Frankirt. Anfragen werden unter C. # 8. poste restante Halle entgegen genommen.

Meine geehrten auswärtigen Hefenabnehmer bitte ich größere Quantitäten möglichst zeitig vor dem Feste aufgeben zu wollen.
Theodor Eisentraut.

Mediclinische Anzeige.

Dr. C. D. Meyer, praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten in Berlin, Krausenstraße 62, Ecke der Charlottenstr., wird fortfahren, nach einer bewährten Heilmethode Auswärtige durch Briefwechsel ärztlich zu behandeln, die ihre aus ärztlichen Ursachen irgend welcher Art gestörte Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen und dauernd besessigen wollen. Dr. Meyer warnt nachdrücklich vor Büchern über dergleichen Krankheiten, Geheimmitteln, da mit deren Anwendung erhebliche Nachtheile verbunden sind. Der erste Brief muß eine möglichst ausführliche Beschreibung des Krankheitszustandes enthalten.

Das Honorar im Betrage von zehn Reichsthalern wird von Auswärtigen bei Beginn der Kur franco eingesendet.

Durch das Ausscheiden unseres Compagnons Hr. Gannack aus unserm Holzgeschäft finden wir uns veranlaßt, auseinandersetzungshalber den Bestand unserer sämmtlichen Hölzer aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten, welche zur käuflichen Uebernahme dieses Holzlagers geneigt sind, ersuchen wir ergebenst, sich über die Feststellung der Verkaufsbedingungen mit uns in Bernehmen setzen zu wollen.

Zugleich offeriren wir inzwischen die einzelnen Hölzer zu ermäßigten Preisen.
Halle, im December 1857.

A. Blossfeld & Co.

Gasthof-Empfehlung.

Unterzeichneter beehre mich einem hochgeehrten reisenden und hiesigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage den Gasthof zum „Prinz von Preussen“ übernommen habe, und wird es stets mein Bestreben sein, allen Anforderungen eines geehrten Publikums nachzukommen.

Bettin a. d. Saale, d. 1. Decbr. 1857.
Herrmann.

Zur genauen Beachtung.

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, resp. Geschäftsreisenden, hierdurch an, daß von gestern ab die Merseburg. Dm-nibusse nicht mehr im Preuß. Hof — sondern wie früher im Gasthof zum Fürstenhut, die bisher gewöhnlichen Ans- und Abfahrten fortführen werden.
Duerfurt, den 11. December 1857.

Eine große Partie **Kleiderstoffe**
unter Fabrik-Preisen, **Damen-Mäntel**
von 3 Thaler an empfiehlt
D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 5.

Bei Gelegenheit des Eintreffens einer abermaligen frischen Zufendung von
Dr. Suin de Boutemard's
aromatischer Zahn-Pasta
bringe ich dieses zuverlässige Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches zu fernem Zuspruch in höfliche Erinnerung.
C. F. F. Colberg.

Wer gute Blumenwiebeln, Hyacinthen, Tulpen u. zu verkaufen hat, wolle sich gefälligst melden Leipzigerstr. Nr. 81 beim
Inspector **Schaeffer.**

Die **Steindruckerei** von **Louis König**, Leipz.-Str. Nr. 103 im goldenen Löwen, empfiehlt sich zu billigster und solider Anfertigung von **Visiten- und Adresskarten, Rechnungen, Briefe, Wechsel** und allen anderen vorkommenden Drucksachen und saubere und billigte **Wein-Critiquets** vorzüglich.

In der
Pfesserschen Buchhandlung
in **Halle** und **Calbe a/S.**

ist zu haben:
F. Reinne's englisches
Receptbuch für Maurer, Tüncher, Stubenmaler, Stuccaturarbeiter und Cementirer.

Enthaltend: Vorschriften und Unterweisung zum Mauern, Gypsformen, Anstrich und Malen der Wände, und Anfertigung von baulichen Ornamenten mit einer großen Anzahl von Recepten zum Wischen der verschiedenartigen Möbel, Compositionen, Tünche, Anstriche u. Mit 7 Tafeln. 8. Fest brosch. 20 $\frac{1}{2}$.

Wir glauben durch deutschhämliche Bearbeitung des engl. Originals von d. wohlbekanntem Architect u. F. Reinne, welches eine große Verbreitung unter den engl. Arbeitern gefunden hat, eine verdienstliche Arbeit unternommen zu haben.

Anweisung zur **Delmalerei**
nebst 40 entdeckte Geheimnisse für Zeichner, Maler und Lackirer.

Als über: Farbenlehre, — Verfahren, Zeichnungen zu copieren, — Kupferstiche und Lithographien auf Holz, Papier und Glas abzuzeichnen, — Pariser Malerei, — Chinesische Malerei, — Portrait-Malerei, — Zubereitung der Farben, — Verrfertigung der Firnisse zum Ueberziehen von Gemälden. Von Fr. Dietrich.
Vierte verb. Auflage. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vorräthig: **Halle** bei **Schroedel & Simon** — **Eisleben** b. **G. Reichardt** — **Silberburg** bei **Offenhauer** — **Merseburg** in der **Garcke'schen** Buchhdl. und in **Naumburg** bei **Dommerich.**

Vorräthig bei
H. Berner, gr. Ulrichstr. Nr. 8,
Bomben und Granaten,

gekleudert gegen **Murköpfe, Hypochondrien** und sonst auf irgend eine Art vom Teufel geplagte Einwohner aller Festungen; das ist: Sammlung der interessantesten Fahrten, Schnurren, Räthe, Schwänke und Anekdoten des flotten Burschen; Anekdoten aus dem Kriegs-, Lager- und phisikströhen Leben, launige Gedichte, komische Briefe und Zeitungs-Annoncen, Studentenwitze, Eckensterehliches und die pikantesten Berliner Witze, Satyren, Gesellschafts- und Polterabend-Spiele und Gedichte.
Preis 10 $\frac{1}{2}$.

Langes Roggenstroh wird verkauft
Zwitschona Nr. 13.

Um den Verkauf der fertigen **Damen-Mäntel, Sack und Mantillen** zu beschleunigen, werden solche unter dem Fabrikpreis abgegeben.
E. Cohn, Leipzigerstraße, „Gold. Löwen.“

Fortgesetzter Ausverkauf
in der

L. Mehlmannschen Weisswaarenhandlung
Nr. 3, große Steinstraße Nr. 3,
bestehend in einer großen Auswahl von **Weißwaaren**, darunter namentlich, von geringeren bis feinsten **Stückerien, ganzen Garnituren, Hauben, Fanchon, Krage, Gardinen, diverse Kindersachen, Mermel, Haargarnierungen, fertige Unterröcke, seidene Bänder, Striche, Spitzen, Ballkleider, Stückwaaren u. s. w. zu selten billigen aber festen Preisen.**

Winterhandschuh
in **Veluche, Seide, Buckskin und Pelz** sind in größter Auswahl angekommen bei
Herm. Schöttler.

F. Hellwig's Solinger Stahlwaaren-Handlung,
Barfüßerstraße Nr. 9,

empfiehlt, zu **Weihnachtsgeschenken** passend, ihr Lager **seiner Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Taschen-, Feder-, Trennmesser u. dgl. m.** in schönster und reicher Auswahl zu billigsten aber festen Preisen.

Echt engl. **Rasirmesser, Goldschmidtsche Streichriemen** bei
F. Hellwig.

Mein **Pelzwaaren-Lager** und **Mützen-Geschäft** halte ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur geeigneten Abnahme bestens empfohlen; weisse **Angora-Boa.**
C. Beyer,
große Ulrichstraße Nr. 56.

Echt engl. **Rasirmesser,** (hohl und halbhohl ausgeklüfft), **Tranchir-, Tisch-, Dessert-, Garten-, Jagd-, Taschen- und Feder-Messer** in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Fr. Baumgarten,
chir. Instrumentenmacher und Kunstschleifer,
Hallgasse Nr. 2.

Scheeren in allen Nummern zu soliden Preisen bei
Fr. Baumgarten.

Glastische Streichriemen für Rasirmesser,
eigener Fabrik, empfiehlt
Fr. Baumgarten.

! Werthvolle Weihnachtsgeschenke !

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle:**
Opitz, F. W., Erbauungsstunden für Frauen. 1858. 3. Auflage, sehr elegant in Gold gebunden 2 Thlr. 12 Ngr.

—, —, **Beicht- und Communionbuch** elegant gebunden 1 Thlr.

Schefer, Leopold, Hausreden. Miniatur-Ausgabe. Reich in Gold gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit dem Ablauf des Jahres 1857 sind die Renten-Verschreibungen für die Jahres-Gesellschaft 1847 beigegebenen Coupons verbraucht und es sollen nunmehr in Gemäßheit des §. 27 der Statuten neue Coupons, und zwar für die nächsten zehn Jahre pro 1858/67 ausgegeben werden.

Die Inhaber von Renten-Verschreibungen der Jahres-Gesellschaft 1847 fordern wir deshalb auf, ihre Renten-Verschreibungen bei den betreffenden Haupt- oder Special-Agenten der Anstalt, oder bei unserer Haupt-Kasse in Berlin (Mohrenstr. Nr. 59.) gegen Empfangsbcheinigung einzureichen und demnächst innerhalb dreier Monate mit den neuen Coupons gegen Zurücklieferung der mit Duitzung zu verkehrenden Bescheinigung, wieder in Empfang zu nehmen.

Sollte die Zufstellung der neuen Coupons durch die betreffenden Agenten binnen drei Monaten, von der Einlieferung der Renten-Verschreibungen an gerechnet, nicht erfolgen, so liegt es den Interessenten ob, hiervon binnen weiteren vier Wochen der unterzeichneten Direction Anzeige zu machen, widrigenfalls die Interessenten sich etwa entstehende Nachtheile und Verzögerungen selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich fordern wir auch die Inhaber von Renten-Verschreibungen aus den Jahres-Gesellschaften 1844 bis 1846, welche die neuen Coupons zu ihren Renten-Verschreibungen noch nicht in Empfang genommen haben, hierdurch nochmals auf, uns die letzteren Behufs Abfempelung und Befügung der neuen Coupon-Serien auf dem vorbezeichneten Wege einzureichen.
Berlin, den 1sten December 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

1100 $\frac{1}{2}$ Rthl., 1000 $\frac{1}{2}$ Rthl. u. 700 $\frac{1}{2}$ Rthl. werden auf ganz sichere ländliche Hypothek zu leihen gesucht
Agent **Trintkeller** in **Wettin.**



Sechs große Schweine sind zu verkaufen. **Halle, Strohhof, Rennergasse Nr. 6.**



Grosse Weihnachtsausstellung
des



Carl Dettenborn'schen Möbel-Magazins
in Halle, große Märkerstraße.

Dasselbe empfiehlt sein mit allen in dieses Fach schlagenden Novitäten aufs Reichhaltigste wohl assortirtes Lager dem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur gütigen Beachtung, da dasselbe viele passende Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken darbietet.

Das Magazin ist bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Indem ich meine **Buchhandlung** mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln in reichhaltigster Auswahl bestens und billigst empfehle, erlaube ich mir wiederholt ergebenst darauf aufmerksam zu machen: dass die **Kleidungsstücke** auf Verlangen sofort in der unter der Leitung des **Schneider-Meisters Peglow** (früher in Berlin) stehenden Werkstatt in meiner Behausung, auf das Modernste und Solideste in kürzester Zeit angefertigt werden.

A. R. Korn,

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Livree-Tuche, ächt englische weisse Moleskin, sowie Genua Cord zu Reit- und Livree-Hosen empfiehlt

A. R. Korn.

Livree-Knöpfe, Uniform-Knöpfe für Post-, Polizei-, Steuer- etc. Beamte, Bergmanns-Knöpfe mit und ohne Krone, halte ich stets vorräthig und kann ich Wiederverkäufern Rabatt bewilligen.

A. R. Korn.

Epulettes für Post-Beamte, Polizei-Achselstücke, Mützen-Zeichen, goldene und silberne Port'épés empfiehlt

A. R. Korn.

Mein Lager von noblen Herren-Cravatten, seidenen Halstüchern, Shlipsen, Cache-nez etc. etc. halte ich große Auswahl bestens empfohlen.

A. R. Korn.

Plaid's, Reisedecken mit Trag-Riemen, Schlafdecken, Pferddecken etc. billigt bei

A. R. Korn.

Flanell, Fries etc. bei

A. R. Korn.

Aecht ostindische und chinesische seidene Taschentücher, ächte Gras-Leinen, Taschentücher für Herren in größter Auswahl bei

A. R. Korn.

Mein **Fußteppich-Lager** ist durch wiederholt neue Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirt. Ich halte dasselbe bestens empfohlen und offerire: abgepasste Teppiche in allen Qualitäten und Preisen.

Bett- und Schreibtisch-Vorleger, 1/4, 1/2 und 3/4, Teppich-Stoffe zum Belegen von Zimmern, Corridor's, Treppen u. s. w. in bester Waare zu billigsten Preisen.

A. R. Korn.

Eine Partie zurückgesetzte Teppiche und Teppich-Bester werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei

A. R. Korn.

Wachstuch-Fusstapeten empfiehlt

A. R. Korn.

Tischdecken

in prachtvollen Mustern, in Plüsch, Cachemir und Gobelin empfiehlt in bekannter größter Auswahl

A. R. Korn.

Mein Lager von **Gummi-Schuhen** empfehle ich zu geneigter Berücksichtigung und verkaufe:

Herrenschuhe à Paar	1 Thaler,
Damen	- - - - - 22 1/2 Sgr.
Kinder	- - - - - 15

A. R. Korn.

Aecht amerikanisches Ledertuch empfiehlt

A. R. Korn.

Händel.

Der Messias, Oratorium.

Clavierauszug nach Mozarts Bearbeitung. Preis 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
Vorräthig bei **H. Karmrodt in Halle.**

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage und des Abends erteilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet; Honorar mit Garantie 3 R. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.

Aecht Homöopathischen Gesundheits-Caffee empfiehlt

Gustav Niemeyer,
a. d. Moritzkirche Nr. 5.

Hamburger Photogene,

belle Waare, empfiehlt
H. Weyland, Leipzigerstr. Nr. 86.

Das **Wölfelfuhrwerk, große Brauhausgasse Nr. 15,** empfiehlt sich billigst.

Eine Ziehrolle billigst zu verkaufen
Geiststraße Nr. 32.

Alle in dieser Zeitung angekündigten Bücher sind stets auch zu gleichen Preisen zu haben in der
Buchhandlung von Louis Garecke in Naumburg a/S.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein wohl assortirtes Lager der besten englischen **Stahlschreibfedern** in mehr denn **200** verschiedenen Sorten, von der feinsten **Zeichenschreiber** an bis zur stumpfsten **Kanzleifeder**, für **Schulen, Comptoirs, Bureau** u. s. w., ebenso die dazu passenden **Federhalter** in **Holz, Horn, Stachelschwein, Wachs** und **Neusilber**; auch bietet mein Lager eine große Auswahl **Bleistifte, Nothhülfe, Siegellack**, alle Sorten **Schreibbücher, Federkasten, Griffel, Schiefertafeln**, schwarze, rothe, blaue und **Alizarin-Tinte**, schwarze Kreide, **Briefcouvert** u. dgl. m. im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen.

C. B. Flemming, Nannische Straße Nr. 9, im englischen Stahlfeder-Laden.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 60. Lager in Gr. Ulrichsstr. Nr. 60.

Gardinen und Stickereien

bei **F. W. Händler.**

Gardinen-Stoffe
 in Mull, Tüll, Gaze, Sieb, Namastsch, Filosch, glatt und gestreift, in den elegantesten Dessins empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Regligé-Stoffe aller Arten
 in bester Qualität, auch fertige Nachtsäckchen in neuesten Dessins.

Bunte gemalte Nouveaux
 und **Nouveaux-Stoffe**
 in dem neuesten Genre und allen Breiten.

Mulls, Batiste, Jaconnetts, Percals, Nanke, Shirting, Wallis, Spottedes, Piques, glatt u. broch., größter Auswahl.

Lager fertiger Herren-Wäsche,
 als: Ober- und Unterhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten und Aermel in feinsten Bleifelder Keinen und Shirting, beistehend in jeder Größe und allen Falten-Lagen.

Bett-Decken,
 echte Pique, Wallis, Damast u. Stepp-Decken jeder Größe.

Tülls zu Kleidern,
 bis 6 Ellen breit, aller Farben.

Unter-Aermel für Damen
 in Seide, Wolle, Barège und Baumwollen-Tüll, glatte und gemusterte.

Das Neueste in Morgenhäubchen,
 auch gestickte und garnirte Kinder-Häubchen, gebrannte Mützen, Tülls etc.
 Vorstehende Artikel eignen sich ganz besonders zu passenden Weihnachts-Geschenken und bietet mein Lager das Neueste in der größten Auswahl, weshalb dasselbe unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung hiermit bestens empfehle.

Händler, große Ulrichstraße Nr. 60.

Meine **Weihnachts-Ausstellung reichhaltiger Auswahl** empfehle von heute ab der **gütigen Beachtung ganz** ergebenst.
Louis Feldmann, Conditor,
 Leipzigerstraße Nr. 11.

Bestellungen auf Weihnachts-Becken werden in bekannt **solider Weise** ausgeführt von **Louis Feldmann.**

Ananas in hermetisch verschlossenen Blechdosen empfiehlt als ganz etwas **Ausgezeichnetes**
Louis Feldmann.

Chocoladen aus der Fabrik der Herren **Gebr. d'Heureuse** aus **Berlin** verkaufe zum **Fabrikpreise.**
Louis Feldmann.

Mein Lager **vergoldeter und bemalter Porzellan-Waaren,** durch **Zuwendungen der elegantesten und modernsten Gegenstände** aufs **Neue reichhaltig sortirt**, halte bestens empfehle.
A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Garnituren
 (Kragen und Aermel)
 sowie gestickte in Mull, Batist, Tüll, sowie echt geflöppelte und applicirte in den neuesten Façons.

Klapptragen
 in Mull, Tüll und Batist, auch mit Manschetten.

Das Neueste in gestickten Kleidern.

Spizen,
 echte geflöppelte, franz. und engl. aller Breiten, schwarz und weiß.

Echt franz. Batist-Tücher
 in feinst gestrickt, und glatte mit Kanten, sowie Batiste von der Elle.

Schleier aller Arten
 und in allen Farben, sowie franz. gestickte und ramage und echte applicirte in größter Auswahl.

Corsets ohne Naht,
 als beistehend anerkannt, mit und ohne Mechanik, grau, auch weiß, in allen Weiten.

Damen-Unter-Wöcke,
 als: Stahl-Wöcke, Crinolin's, Pique-, Wallis-, Damast-, Schuuren- u. Stepp-Wöcke aller Farben.

Stahlfedern- u. Kopfhaar-Stoffe
 von der Elle.

Zum Selbststicken
 alle Arten vorgezeichnete Gegenstände.

Stadttheater in Halle.
 Sonntag den 13. Decbr.:
 Zum ersten Male:
Mönch und Soldat,
 Charaktergemälde mit Gesang in 3 Acten von Kaiser.
 Montag den 14. Decbr.:
Don Juan,
 große Oper in 2 Aufzügen von W. Mozart.
Julius Wunderlich.

Thüringer Bahnhof-Hotel.
 Sonntag: Großes Abend-Concert. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — Montag: Großes Abend-Concert. Entrée 1 $\frac{1}{2}$.
 Am Donnerstag d. 17. wird ein **Familien-Abendstisch und Ball** stattfinden. Achtbare Familien, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, bitte ich um baldige Meldung. Das Concert incl. Ball kostet 15 $\frac{1}{2}$.

Seinzelmann.
 Lebmann Fabrikweib-Polonaise 3 $\frac{1}{2}$
 do. Geschwind-Marsch 5
 do. Gälleten-Polka 5
 do. Erbolung-Polonaise 5
 do. Schützen-Marsch 5
 do. Solma-Polka 5
 J. e. m. a. n. Klänge a. d. Harne. Edwards-Galopp. Reunimen-Galopp. Souvenir. d'Edorf- u. Schlußschwaller 10 $\frac{1}{2}$.
 Soweit der Vorrath reicht bei

Schroedel & Simon in Halle.
 Nachfragen zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab
Rubenschneidmaschinen
 in fünf Dimensionen (davon zwei zum Kraut-schneiden vorzüglich zu empfehlen) **vorräthig** habe, und halte dieselben hiermit bestens empfohlen.
 Brodau bei Delitzsch, im Decbr. 1857.
F. Portius.

Hönig- und Lebkuchen bei Pallas.
Nettig- und Malzbunbons stets frisch bei **Pallas.**

Ich erlaube mir auch in diesem Jahre auf mein **Baumconfect**, schön und preiswerth, aufmerksam zu machen.
 Bestellungen auf **Christwecken** werden bestens ausgeführt.
A. Pallas.

Nächste Woche, Freitag und Sonnabend, Broihan in der Brauerei von **Hermann Rauchfuß, große Braubausgasse.**

Sonntag giebt's frische Pfannkuchen, Hafens- und Gänsebraten und Beefsteak mit Schmor-kartöffeln bei **A. Lehmann im Bierkeller.**

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meinem Weggange von hier ein herzliches Lebewohl.
 Eisleben, im December 1857.
A. v. Nestler.

Marktberichte.
 Halle, den 12. December
 Wir haben im Getreidegeschäft schon seit einiger Zeit sehr schwachen Verkehr, welcher sich auch in dieser Woche fortsetzt. Nach Anwartsen ruhet das Geschäft gänzlich, und dieses Contumaz weilt auch sehr verächtlich bei uns käufen auf, es ist daher folgerichtig, wenn die Preise eines gewisse Zeit zurückgingen. Heute wurde bezahlt: Weizen 54 — 60 $\frac{1}{2}$; Roggen 43 — 45 $\frac{1}{2}$; Gerste 34 — 37 $\frac{1}{2}$; Hafer 32 — 34 $\frac{1}{2}$. Rüböl tufflos und kleiner Bedarfs, davon dafür 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt wird.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur, Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 292.

Halle, Sonntag den 13. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Ihre Majestäten der König und die Königin machten auch gestern wieder eine längere Spazierfahrt und berührten auf selbiger auch den Louisebrunnen.

In der nächsten Session des Allgemeinen Landtages wird nach unglaubhafter Mittheilung eine Vorlage gemacht werden, welche sich auf Einrichtung eines neuen Seminars in der Provinz Sachsen beziehen soll, um dem vorhandenen Bedürfnisse abzuhelfen, da die Zahl der bestehenden Seminare, deren Gründung ungefähr vom Jahre 1820 herdatirt, nicht mehr im Stande ist, für sämtliche Schulstellen Lehrer zu liefern. Seit jener Zeit hat sich nicht nur die Bevölkerung um 70 Procent vermehrt, sondern es ist ziemlich in demselben Verhältnisse die Zahl der Schulstellen gestiegen, so daß mindestens zu zwey bestehenden ein neues Seminar gegründet werden soll. Zur Mithilfe müssen jetzt auf den Seminarien einjährige Course ausnahmsweise eingerichtet werden. In unserem Regierungsbezirk wird im kommenden Jahre ein neues Seminar, für dessen Herstellung von den Häusern bereits die erforderlichen Mittel bewilligt worden, in der Stadt Dranienburg und zwar im dortigen königlichen Schlosse, welches zu diesem Behufe hergegeben wurde, eröffnet werden.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat unter dem 6. d. M. an sämtliche königliche Oberpostdirectionen folgende Circularverfügung, betreffend die schleunige Bekanntmachung eingetretener Verzögerungen in der Ankunft der Posten, gerichtet:

Es erachte für notwendig, daß in allen größeren Orten Verzögerungen in der Ankunft der Posten, welche durch verfehlte Anschlüsse oder aus anderen Ursachen entstehen, sofort durch die Stationen zur Kenntniß des Postamtes gebracht werden. Stationen, welche auf Eisenbahnen unterwegs vorkommen und eine vergrößerte Ankunft zur Folge haben, sind zu jenem Behufe von den Eisenbahn-Postbüros durch die Staats- oder die Eisenbahntelegraphen den größeren Postankäufen der Route mitzuthellen. Die königlichen Eisenbahndirectionen und die königlichen Eisenbahnmiscarariate werden veranlaßt werden, dafür zu sorgen, daß den Postbeamten in den verschiedenen Fällen jede erforderliche Auskunft erteilt, ihnen eventualiter auch die Benutzung der Eisenbahntelegraphen gebietet werde. Die königlichen Oberpostdirectionen wollen hiernach die größeren Postankäufen so wie die Eisenbahn-Postämter ihres Bezirkes mit entsprechender Anweisung versehen.

Die Strömung des lutherischen Confessionalismus in einigen der östlichen Provinzen unseres Staates soll, wie mit Bestimmtheit versichert wird, die oberste Kirchenbehörde unseres Landes dahin bestimmt haben, auch der reformirten Kirche gerecht zu werden. Demzufolge soll es im Werke sein, bei einigen Consistorien, wie etwa in Magdeburg und Breslau, wo das Bedürfnis am meisten hervortritt, speciell reformirte Consistorialräthe anzustellen, denen die Bearbeitung der rein confessionellen Angelegenheiten der reformirten Kirche übertragen würde, um dasselbe historische Recht und dieselbe confessionelle Geltung, wie sie die Lutherischen jetzt für sich beanspruchen, auch den Reformirten zu bewahren.

Wie man erfährt, haben sich die Regierungen, deren Länder bei der Elbischiffahrt theilhaftig sind, darüber verständigt, daß im nächsten Jahre die Elbischiffahrts-Commission, wie es heißt, zu Harburg von Neuem zusammentreten soll. Auf denselben werden außer einigen anderen Fragen die unerledigt gebliebenen Punkte der letzten Versammlung zur Berathung kommen.

Wie der „Publicist“ meldet, ist der Kaufmann Levy, in dem Hochverrathproceß wider Badenboff und Genossen zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, auf Grund eines von ihm angebrachten Gesuchs und darauf erstatteten Berichtes auf Allerhöchsten Befehl zur Wiederherstellung seiner Gesundheit mit einjährigem Urlaub aus der Strafanstalt in Lichtenburg entlassen.

Die in Stuttgart abgehaltene Telegraphen-Konferenz hat allseitig erwünschte Resultate geliefert. Der abgeschlossene Vertrag liegt jetzt den einzelnen Regierungen der Staaten des deutsch-österreichischen Telegraphen-Bereins zur schließlichen Aeußerung und Annahme vor. Bis auf zwei oder drei haben sich die Vereinsmitglieder bereits sämtlich für denselben erklärt, und erwartet man die Zustimmung dieser auch in den nächsten Tagen, worauf dann die Ratifikationen aus-



diese doch, wie wir dies bereits unterm 8. d. gesagt hatten, für seine enormen Verpflichtungen und Verlegenheiten noch bei weitem nicht ausreichen. Die heutige Hamburger Depesche, welche neuerdings fünf der ersten dortigen Häuser in Verlegenheit befindlich meldet, bestätigt diese Ansicht vollkommen und sind die Namen dieser Häuser, welche man hier privatim nannte, der Art, daß wenn es nicht gelingt, sie zu stützen, ihr Sturz zu den weitgreifendsten Befürchtungen leider auch für den hiesigen Platz Veranlassung geben dürfte. Die Depesche traf zu kurz vor Börsenschluß ein, um noch irgend eine Wirkung auf Geschäfte und Course äußern zu können.

Aus Götting erhält die „Bl. u. H.-Z.“ die Nachricht, daß der dortige Kaufmann und Banquier Proussitz in Folge der für ihn aus der gegenwärtigen Handelskrisis erwachsenen Verwickelungen vorgestern bei dem Empfange einer seine Lage erschwerenden Nachricht vom Schlage getroffen wurde und sofort gestorben ist. Proussitz war in Götting allgemein geachtet; der Tod, der ihn so plötzlich ereilt hat, kann die Theilnahme, welche sein unerwarteter Vermögensverlust hervorgerufen, nur verstärken.

Göting, d. 9. Dec. Dem Vernehmen nach beginnen auch in dem diesseitigen Theile der Provinz Zahlungsstockungen unter den Gutsbesitzern sich zu zeigen, von denen einige als recht bedeutend angegeben werden. Man fürchtet insbesondere größere und vermehrte Verlegenheiten zu dem bevorstehenden Weihnachtstermin.

Hamburg, d. 11. December. (Tel. Dep.) Morgen wird eine Sitzung der erbgekauften Bürgerschaft stattfinden, in welcher dem allgemeinen Vernehmen nach, der Senat ein Vertrauensvotum verlangen wird, um die Angelegenheiten von fünf der ersten unserer Börse besuchenden Häuser ordnen zu können.

Seitens der dänischen Regierung ist für den Bau einer directen Eisenbahn von Lübeck nach Hamburg genehmigt worden, und

1. Januar in en Bestimmun- ten Beschlusse Angelegenhei- nomen und ist chen in Bezug graphenstation vorden ist, der dem Abfender graphirten De- m er sich Die- konferenz nicht sischen Verfahr Depesche also schen und ihrer apphen-Drähte haben es da- fällen, wo es äkten zu drin- men, noch in in Bezug auf r Erweiterung gezeit haben. ue gerichtliche W. Heyer, ader u. Co., g er gros von lung von Fr.

ebter, da die gehalten wur- theils auch hatten. Doch bedeutend auch Seiten erhält,

